

**Rede von Bürgermeister Saemann anlässlich des
Königsfrühstückes am Dienstag, den 04. Juli 2023 ab
11:00 Uhr im Saal des Bürger-Jäger-Corps Peine v. 1871 e.V**

Hochverehrte Majestät André Viol,

sehr geehrter Herr Bürgerschaffer Hans-Peter Männer,

sehr geehrter Herr Ehrenbürgerschaffer Hartmut Kühnel,

sehr geehrter Herr Landrat Henning Heiß,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich überbringe Dir die besten Glückwünsche des Rates und der
Verwaltung sowie der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Peine
zur Erringung der Bürgerkönigswürde.

Und mit einem persönlichen und herzlichen Glückwunsch
bedanke ich mich für die Einladung zu Deinem heutigen
Bürgerkönigsfrühstück.

Lieber André,

ich freue mich sehr, dass ich Dich gestern zum Bürgerkönig der Stadt Peine proklamieren durfte und damit dem Bürger- Jäger-Corps, eine mir nicht unbekannte Korporation, endlich wieder einen Bürgerkönig beschenken durfte.

Du bist keine unerfahrene Majestät und Du wirst um die Besonderheiten der nächsten Tage, Wochen und Monate ja noch bestens Bescheid wissen. Ich bin gespannt, ob sich die Würde des Kleinen Königs von der des Bürgerkönigs gravierend unterscheidet. Berichte mir doch gerne bei dem ein oder anderen hopfenlastigen Kaltgetränk!

Ich wünsche Dir als Bürgerkönig der Stadt Peine ein unvergessliches Jahr für Deine Regentschaft und viel Freude an und in diesem ehrenvollen Amt. Es wird, so habe ich gehört, ein ganz besonderes Jahr.

426 Jahre Peiner Freischießen!

800 Jahre Peine!

Mehr als die Hälfte der Zeit des Bestehens unserer Stadt wird unser wunderbares Fest also schon gefeiert.

Keine Sorge, zur Historie des Peiner Freischießens werde ich Sie nicht mit meinen Ausführungen aus dem letzten Jahr langweilen.

Ich möchte damit nicht behaupten, dass das Peiner Freischießen in diesem Jahr nicht elementar wichtig ist. Aber 800 Jahre Peine erscheinen es mir doch auch wert, dieses Mal in eine andere Historie einen besonderen Blick zu werfen: In die Historie unserer geliebten Fuhsestadt Peine.

Gestatten Sie mir also einen kleinen Rückblick auf 800 Jahre Stadt Peine.

Doch zuerst: Warum gibt es eigentlich Städte – was war der Grund ihrer Gründungen? Zugegeben, oft ging es wohl weniger um Ehre, sondern vielmehr um den Ruhm.

Und ein Schelm wer Böses dabei denkt: Es ging damals (wie auch heute) häufig ums Geld.

Auch wenn die Entstehung unserer deutschen Städte vielfältig ist – zum Beispiel aufgrund antiker römischer oder frühmittelalterlicher Wurzeln oder es handelte sich um barocke Residenzstädte sowie moderne Industrie- und Hafenstädte - geht die weitaus größte Zahl auf die sogenannten Gründungsstädte des Hochmittelalters zurück.

Zu dieser Städtegruppe zählt auch unser heimisches Peine.

Die typischen Merkmale dieser Stadtgründungen waren unter anderem die Verleihung von Markt- und Stadtrechten, die Anlage eines geplanten Wegenetzes, städtische Freiheiten und die Parzellierung von Bauland.

Auch das Recht, aber auch die Pflicht zur Anlage einer Stadtbefestigung, die nicht selten an eine vorhandene Burganlage anschloss, war typisch für diese „Gründungsstädte“.

Hauptanlass der planmäßigen Stadtgründungen war das Bemühen, sich die aus den Städten fließenden erheblichen

Abgaben zu sichern und damit die wirtschaftliche Macht zu stärken.

Und im Falle von Peine mag auch der Versuch des Grafen von Gunzelin von Wolfenbüttel eine Rolle gespielt haben, das von ihm beanspruchte Gebiet mit der ja ursprünglich Hildesheimischen Burg Peine schärfer abzugrenzen und den Peiner Raum enger an sich zu binden.

Schließlich mag auch die bessere Sicherung der in der Nähe liegenden Fuhseübergänge der Handelswege von Hildesheim nach Celle und von Hannover nach Braunschweig eine wichtige Rolle gespielt haben.

Sehr geehrte Anwesende,

wie die meisten von Ihnen wissen, gibt es zum Gründungsdatum der Stadt Peine unterschiedliche Auffassungen zwischen den verschiedenen Historikern und dem ein oder anderen Archäologen.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Stadtgründungswelle in unserer Region erst 1160 mit dem Braunschweiger Hagen ankam.

Peine wird 1130 in einer Urkunde durch einen Ministerial des Königs Lothar namens Berthold von Pagin (Peine) erwähnt, bei dem es sich vermutlich um den Erbauer der Peiner Burg handelt.

Traditionell wird die Gründung der Stadt Peine für das Jahr 1223 angenommen – und seit mittlerweile rund 100 Jahren auch so begangen.

Aufgrund umfangreicher Forschungen, insbesondere des Archäologen Thomas Budde, weiß man heute, dass mit dem Bau der Stadt bereits mehrere Jahre vorher (mindestens im Spätsommer 1213) begonnen wurde.

An dieser Stelle mache ich Sie gerne auf die Veröffentlichung der Broschüre „800 Jahre Peine – mindestens!“ aufmerksam, die von Herrn Thomas Budde in enger Zusammenarbeit mit unserem Stadtarchivar Herrn Dr. Andreas Kulhawy verfasst wurde.

Eine spannende Lektüre, die ich jeder und jedem nur ans Herz legen kann.

Doch zurück zur Geschichte: Was passierte seit 1223 in und um Peine? Was hat die Stadt besonders geprägt?

Was macht Peine aus? Damals und heute. Und wie wird sich unsere Zukunft gestalten?

Begleiten Sie mich zunächst auf eine kleine Reise zurück in die Vergangenheit, deren Quelle die mehrbändige Buchreihe „Geschichte der Stadt Peine“ ist.

Kommen wir also zu den Meilensteinen der 800jährigen Geschichte Peines!

1213/ 1223 - Entstehung der Stadt Peine

Schon für 1213 lässt sich Bautätigkeit in Peine nachweisen. Traditionell wird das Bestehen der Stadt Peine – wie bereits erwähnt - für das Jahr 1223 angenommen und seit mehr als 100 Jahren so zelebriert.

1260 – Die Münzprägung beginnt
Peine wird (bischöfliche) Münzstätte

1518 - Beginn der Stiftsfehde

Im Januar 1518 verbündet sich Bischof Johann von Hildesheim

mit Herzog Heinrich von Lüneburg-Celle gegen Bischof Franz von Minden und Herzog Erich von Calenberg.

Damit beginnt die Stiftsfehde, die vier Jahre dauern sollte.

1557 - verheerender Stadtbrand in Peine

Am 15. Mai 1557 kommt es zu einem verheerenden Stadtbrand, bei dem auch das Rathaus und die auf dem Marktplatz stehende Kirche zerstört werden.

Alle Urkunden der Stadt werden vernichtet – so auch Nachweise zur tatsächlichen Stadtgründung.

Und nun der für diese Tage der maßgeblichste Meilenstein:

1597 - Beginn Peiner Freischießen

Aus dem Jahr 1597 stammen die ältesten überlieferten Peiner Stadtrechte. Darin wird dann ein Schützengelage erwähnt - die

Geburtsstunde des „Peiner Freischießens“, das für fünf Tage um den ersten Sonntag im Juli stattfindet.

1802 - Abbau des Peiner Schloßes

1802 wird das Hildesheimer Stiftsgebiet preußisch besetzt, 1803 kommt Peine zu Preußen. Das baufällige Peiner Schloß wird abgebaut.

1843 - Peine bekommt Anschluss an die Eisenbahn

Bereits 1834 förderte Peine den Gedanken einer Bahnlinie zwischen Hannover und Braunschweig, erhoffte man sich durch den Bahnanschluss doch wirtschaftlichen Aufschwung.

Am 1. Dezember 1843 fuhr der erste Zug von Hannover nach Peine (Telgte).

1858 - Gründung der Ilseder Hütte

Die Gründung der Ilseder Hütte war wohl eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt Peine als Industriestandort. Durch die Nähe zu diesem Roheisenlieferanten wurde 1872 das Peiner Walzwerk gegründet.

1880 - Zusammenschluss von Hütte und Walzwerk

Um die Zukunft der Eisenindustrie zu sichern, betreibt Gerhard Lucas Meyer den Zusammenschluss von Hütte und Walzwerk. *Ziel ist der Aufbau eines Thomas-Stahlwerks zur Veredelung des phosphorreichen Ilseder Eisens.*

1890 - Geschichte des Härke-Bier beginnt

1890 kaufte Ernst Härke die Rauls'sche Brauerei und den dazugehörigen Bierausschank. 1907 erfolgte die Umfirmierung in Brauerei E. Härke.

1927 wurde der Neubau des heute denkmalgeschützten Brauereigebäudes nach einem Entwurf des Peiner Architekten Anton van Norden errichtet.

1919 - Peine wird elektrifiziert

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges wurde in Zusammenarbeit mit der Ilseder Hütte das Stadtgebiet mit elektrischem Strom versorgt. Bis 1922 erstreckte sich das Leitungsnetz fast über das gesamte Stadtgebiet.

Erste Bemühungen gab es schon etliche Jahre vorher. Private Initiativen gingen der Entwicklung wie vielerorts voran, waren aber nur Insellösungen. Ab 1892 bemühte man sich punktuell um elektrische Lichtanlagen.

1921 - Baubeginn des Mittellandkanals

Mit Fertigstellung des Abschnittes Hannover-Peine verliert die Bahn allmählich an Bedeutung, ein Großteil der Kohle für die Industrie wird jetzt per Schiff befördert.

1935 - Bau der Autobahn

Der Autobahnabschnitt Peine-Braunschweig wird dem Verkehr übergeben. 1936 folgt der Abschnitt Peine-Lehrte.

1971 - Einrichtung der Fußgängerzone

Als eine der ersten in Niedersachsen wird 1971 die Peiner Fußgängerzone eingerichtet.

1973 Pelikan in Peine-Vöhrum

Das 1838 gegründete Unternehmen nimmt vor genau 50 Jahren eine Produktionsstätte für hochwertige Schreibgeräte in Peine-Vöhrum in Betrieb.

1983 - Schokoland Rausch siedelt sich in Peine an

1918 von Wilhelm Rausch in Berlin gegründet, baute sein Enkel Jürgen Rausch 1982 eine zweite Schokoladenfabrik zur Herstellung von Edel-Schokoladen in Peine.

1998 - Erste Highland Gathering in Peine

Peine wird zum ersten Mal das „Mekka“ für hunderte Schottlandfans: Das Peine Highland Gathering mit den „Peine International Pipe Band Championships“ ist die „älteste“ Veranstaltung dieser Art in Deutschland und findet am ersten Mai-Wochenende statt.

2012 - Stadt Peine kauft Hertie-Brache

Die Stadt Peine kauft im Dezember die seit 2009 leerstehende Hertie-Brache für 1,2 Millionen Euro und besitzt damit 98 Prozent der Anteile.

Die Anteile umfassen das ehemalige Hertie-Kaufhaus und das angrenzende Parkhaus. "Peine hat das Herz der Stadt wieder zurückerobert", betonte der damalige Bürgermeister Michael Kessler.

2015 - 18. Europaschützenfest in Peine

Vom 28. bis 30 August fand in Peine das 18.

Europaschützenfest statt. Beim großen Festmarsch, dem Höhepunkt des Europaschützenfestes, zogen rund 10.000 historische Schützinnen und Schützen aus 10 Ländern durch Peine.

2016 - Peine wird Hauptsitz der Bundesgesellschaft für Endlagerung

Die neue Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) wird mit ihrem Hauptsitz in der Fuhsestadt angesiedelt. Die nationale Atommüll-Entsorgung und die Suche nach einem Atommüll-

Endlager sollen demnach künftig von Peine aus organisiert werden.

Januar 2022 - Baubeginn Lindenquartier

Endlich! Nachdem die Hertie-Brache abgerissen ist, beginnen im Januar 2022 die Bauarbeiten des Peiner Innenstadtprojekts Lindenquartier.

Und am 08. Juni war es dann soweit: Nach einer rund 10 Jahre andauernden Prozedur um Ankäufe, Klärung von Eigentumsverhältnissen und Suchen eines Investors öffneten sich die Türen des landesweit wohl modernsten Vollsortimenters.

Ich nehme an, auch der ein oder andere hier Anwesende konnte sich schon von dem tollen und umfassenden Angebot überzeugen und ist genauso begeistert wie ich!

Juni 2023 – 800 Jahre Stadt Peine – Wo stehen wir heute?

Selbstverständlich sind wir mit der Zeit gegangen!

Wir haben nach wie vor einen Eisenbahnanschluss und freuen uns, dass man mittlerweile mit dem 49-Euro-Ticket von Peine aus zu spannenden Entdeckungsreisen aufbrechen kann.

Und Sie wissen ja selbst, wie schön es nach solchen Ausflügen ist, in die Heimat zurückzukehren.

Das Stahlwerk ist, wenn auch dezimiert, immer noch da und auf dem Weg zum sogenannten Grünen Stahl. Wer hätte 1880 gedacht, dass Stahl einmal mithilfe von Wasserstoff produziert wird und nicht mehr mit Kohle.

Es wird (Gott sei Dank) immer noch Härke-Bier in Peine gebraut und zwar ebenfalls mit modernster Technik.

Die mittlerweile ungenutzten Bereiche auf dem Brauereigelände entwickelt die Mutter der Braumanufaktur, die Einbecker Brauhaus AG, zu einem lebendigen Wohnquartier.

Wir dürfen gespannt sein und freuen uns drauf!

Auch Schokolade bleibt weiter ein Thema in und für Peine. Die Schokoladenproduktion der Firma Rausch wird aktuell durch modernste Technik auf den neuesten Stand gehoben.

Zudem wird Peine um ein neues Schokoladenhaus mit insgesamt 52 E-Ladestationen bereichert.

Auch hierauf freuen wir uns sehr!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Peine ist mit seiner ausgezeichneten Lage beliebter denn je für zahlreiche Ansiedlungen. Und auch die Vernetzung der Wirtschaft auf allen Gebieten und besonders auch im Bereich des Handwerks wird mit Leben gefüllt.

Unsere 52 Jahre alte Fußgängerzone erfährt durch diverse Förderprogramme ein Facelifting der besonderen Art.

In diesem Zusammenhang freue ich mich besonders über die neue Möblierung des historischen Markplatzes.

Um Platz für das Peiner Freischießen zu machen, mussten die Möbel zwar weichen. Aber wenn sie ab morgen dann wieder aufgebaut werden, werden Sie meine Begeisterung sicher teilen.

Zusammen mit der tollen Bepflanzung haben wir doch wirklich eine ganz wunderbare Oase geschaffen.

Heutzutage, wo nicht mehr nur der reine Versorgungscharakter für einen Gang durch die Stadt zählt, sondern Einkaufen zum Erleben werden und zum Verweilen einladen soll, ist eine attraktive Innenstadt für ein Mittelzentrum wie Peine überlebensnotwendig.

Sie selbst wissen am besten, wie wichtig ein schönes Einkaufserlebnis im Zeitalter von Internet und Onlinehandel ist.

Fazit: Wo man auch hinschaut – es gibt damals wie heute keinen Stillstand! Zahlreiche Akteure in ganz unterschiedlichen Ausrichtungen tragen dazu bei, dass Peine aktiv und klimaaktiv entwickelt wird und fortbestehen kann. Heute und auch in der Zukunft.

Apropos Zukunft. Auf was können wir gespannt sein?! Hier ein kleiner Ausblick:

- Im Kreis- und Rathaus wird mit viel Herzblut der Klinikum-Standort Peine verteidigt
- Wir freuen uns auf die Einweihung der neuen Hertha-Peters-Brücke, die wir voraussichtlich noch in diesem Jahr feiern

- Die 110 Wohnungen mit einer Mietpreisbindung am Carl-von-Ossietsky Platzes nehmen mehr und mehr Gestalt an
-
- Auf dem Gelände der ehemaligen Mälzerei Heine kann man fast täglich die Baufortschritte beobachten.
- Der Nordbaukörper im Lindenquartier wächst Stein für Stein
-
- Die Fertigstellung der neuen Grundschule in Essinghausen verzögert sich zwar ein wenig, aber es steht außer Frage, dass sich die Schülerinnen und Schüler sowie auch der Lehrkörper auf ein tolles neues Gebäude freuen dürfen.

Ich habe es bereits am 10. Juni zum Jubiläum gesagt: Keine Entwicklung, keine Stadt wäre etwas wert, gäbe es nicht die Menschen, die sie und den Fortschritt auch aktiv mit Leben füllen würden.

All das wäre nichts, ohne die Peinerinnen und Peiner, die Besucherinnen und Besucher und, sehr geehrte Anwesende, ohne das seit 426 Jahren bestehende Peiner Freischießen – also Sie, liebe Schützen!

Alle aufgezählten Punkte machen Peine zu dem, mit dem es beworben wird: Einem attraktiven Mittelzentrum mit bester verkehrlicher Anbindung, einer Stadt der kurzen Wege, mit Herz und gelebten Traditionen – kurz:

Zu einer lebens- und liebenswerten Stadt an der Fuhse

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Freischießenherold Kai Schild und „seine“ Trommelboes haben uns das diesjährige Peiner Freischießen ordnungsgemäß angekündigt. Die Peinerinnen und Peiner sind seinem Aufruf gefolgt – die Stadt war geschmückt, die Fenster geputzt, die Gossen gereinigt.

Wie soll ich es sagen - Peine ist schön!

Ich werde nicht müde, das zu immer wieder laut zu sagen.

Und ich werde nicht müde, Sie aufzufordern, sich der Schönheit und Attraktivität bewusst zu werden. Deshalb wiederhole ich gerne:

Tragen Sie, verehrte Anwesende, es in die Region, fast hätte ich gesagt, in die Welt hinaus.

Vermarkten Sie unsere Fuhsestadt positiv, seien und bleiben Sie Multiplikatoren für unsere Heimatstadt – und dies nicht nur während des Freischießens.

Peine ist liebenswert schön!

In diesem Sinne:

Ich bedanke mich für Ihr Gehör und wünsche weiterhin einen guten Appetit!

(Gratulation des Königs – Blumen – Geldgeschenk!)